

# In Großbrennbach lernen Kinder mutig zu sein

Kindertage verschaffen ein gutes Gefühl vor dem Schulstart. Was es mit dem Superkräfte-Tütchen auf sich hat

Armin Burghardt

112  
110  
520  
1730  
1117  
1833  
1117  
1145  
1808  
177  
1166  
1175  
20.  
20.  
2.  
vähr.  
r

**Kreis Sömmerda.** „Wie die Anne die Küche ganz alleine wuppt. Hut ab! Und das mit 70 Jahren!“ Ihrgebühre ein Extralob, stellt Nadin Karpe fest. Aus ihr spricht mit Begeisterung gepaarte Hochachtung. Annermarie Mende, die Küchenfee, lächelt milde. Ganz so, als sei nichts dabei. Am Mittwoch hat sie Nudeln mit Tomatensoße und Jägerschnitzel gezaubert. Am Donnerstag gibt es für 35 Ferienkinder in Großbrennbach Hähnchennuggets mit Kartoffelbrei. Allgemeines Echo: „Lecker!“ Für den Freitag lässt sie sich noch nicht in den Topfgucken. Aber es wird wieder kindgemäß sein.

**Erfolgsgeschichte: Mehr Kinder, mehr Unterstützer**

Zum vierten Mal in Folge sind in der letzten Sommerferienwoche an, in und um die Kirche „Kinder-Tage“. Die Übernachtung in der Kirche St. Wigbert am Platz der Demokratie im Buttstädter Ortsteil in der Nacht von Donnerstag auf Freitag ist einer der absoluten Höhepunkte. Schlafsäcke, Isomatten, Matratzen und alles, was man sonst noch so für ein fliegendes Nachtlager braucht, liegt schon zwischen den Kirchenbänken parat.

Erst einmal wird aber für die erforderliche Grundmüdigkeit gesorgt. Die Mädchen und Jungen von Klassenstufe 1 bis 6 steuern Station für Station an. Fünf sind es. Mut ist gefragt. In Kleingruppen absolvieren die Ferienkinder, begleitet von Freiwilligen wie Marit, eine Art Parcours. Die 15-Jährige hat einen „Marschzettel“, vermerkt darauf, wie sich ihre Schützlinge schlagen. „Ich mag die Atmosphäre hier, wie die Kleinen sich freuen und Spaß haben“, sagt sie. „Und ich lerne auch dazu.“

Diesmal geht es bei den Kindertagen um „Ängste und Mutmacher“. Emil (12) und Bruno (10) trauen sich den beherzten Griff in die Fühlboxen. Emil ertastet einen Schwamm, Bruno ein „Gummi- ding“. Da ist nichts Schlimmes dabei. Weniger einerlei ist es ihnen höchstens, als sie zwischen lauter Watte auf ein undefinierbares Etwas stoßen. Den meisten Spaß haben die abenteuerlustigen Kids allerdings bisher auf dem Sportplatz gehabt. Da sind sie über einen Barfußpfad gelaufen oder haben sich mit verbundenen Augen führen lassen. „Das soll das Vertrauen zueinander stärken“, so Tino Schimke (41). Auch in den Kirchturm steigen sie.



Ferienfreizeit der Kirchgemeinde Großbrennbach, Teilnehmer und Betreuer.

ARMIN BURGHARDT (3)



Gemeindepädagoge Tino Schimke hat „den Hut auf“.



Bruno (hinten) und Emil greifen beherzt in die Fühlboxen.

Aber wovor haben die Kinder die meiste Angst? „Vorm Kranksein. Und da geht es nicht um Husten, Schnupfen, Heiserkeit, sondern um die Erfahrungen, wenn in der Familie oder im näheren Umfeld jemand wirklich richtig schlimm krank ist“, sagt Schimke. Damit müsse ein Kind umgehen können. In der Ferienfreizeit haben sie Steine bemalt, kleine Kraftspender, die sie bei Bedarf zur Hand nehmen oder bei sich tragen können.

Schimke, der Gemeindepädagoge im Pfarrbereich Großbrennbach (Großbrennbach, Kleinbrennbach, Vogelsberg, Kleinneuhäusen, Eilersleben) im Evangelischen Kirchenkreis Apolda-Buttstädt, ist –

wie einige Kinder – seit dem ersten Ferienprojekt dabei und sogar einer der „Erfinder“.

**Richtige Kamera läuft Handy den Rang ab**

Er freut sich, dass das Angebot der Kirchgemeinde so ein großes Echo und so viele Unterstützer findet. Allein 20 Freiwillige sind eingebunden in Vorbereitung und Durchführung. Nadin Karpe hat zum Beispiel dekorative Wimpelketten gefertigt. Corinna Kanzler und Kristina Kreuch bringen sich gemeinsam mit einem Fotoprojekt ein. Der Reporterauftritt ist also „hausgemacht“. Die Kinder testeten sich an richtigen Kameras aus und erfah-

ren, was sie anders als beim Handy machen können und müssen, was sich für neue Perspektiven ergeben. Noah staunt, dass er nicht auf dem Display mit zwei Fingern zoomen kann.

Die beiden Frauen sind beim Abschlussfest letztes Jahr auf die Idee gekommen, bei den Kindertagen mitzumachen. Der Sohn der einen ist einer der Abenteurer, die andere ist ihre Freundin.

So ähnlich ging es auch Katja Falkenhahn und Ariane Nagel. „Es ist eine gute Sache“, stellt Tino Schimke fest. Auch deshalb wirke die Mund-zu-Mund-Propaganda. Es werden von Jahr zu Jahr mehr Kinder aus Großbrennbach, den Nach-

barorten, aber auch aus Rastenberg oder gar aus Bad Sulza – und zum Glück auch mehr Helfende und Unterstützende. Katja Falkenhahn nennt Edeka Rockel aus Buttstädt, die Bäckerei Höhne aus Ollersleben und die agk Marktfrucht Kölleda.

Für diejenigen, die ihre Ängste überwunden und Mut gefasst haben, gibt es einen Preis, ein Mutmacher-Päckchen mit Superhelden-Aufdruck. Es sind alle Gewinner. Die Kindertage enden am Freitag 16.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst zum Schulanfang.

Mehr Fotos unter: [www.thueringer-allgemeine.de/soemmerda](http://www.thueringer-allgemeine.de/soemmerda)